



Rat der Stadt Haan

Tischvorlage

zur 7. Sitzung des Rates der Stadt Haan

am

Dienstag, dem 17.03.2015, um 17:00 Uhr

Anfrage der WLH durch Stv. Frau Lukat vom 12.03.2015 per Mail:

Sehr geehrter Herr vom Bover,

wie heute in der Presse nachlesbar, hatte Verkehrsminister Groschek auf Nachfrage der Presse erklärt, dass nun auch NRW in den Feldversuch mit Lang-LKW einsteigt.

Daraus ergeben sich nachfolgende Fragen zum NRW Lang-LKW-Test:

1. Wurden die Kommunen vor der Entscheidung des Verkehrsministeriums NRW ins Benehmen gesetzt?

Wenn ja, wie sah die Stellungnahme der Stadt Haan aus?

Wenn nein, welche rechtlichen Möglichkeiten hat die Stadt Haan, um hier zu intervenieren?

2. Ist auch die A46 von dem LKW-Lang-Test betroffen und besteht somit die Gefahr, dass dann auch die Haaner Straßen durch den LKW-Lang-Test betroffen werden?

3. Sind die Haaner Straßen und die Kreisverkehre für LKW mit einer Länge von 17,80m ausgelegt?

Welche maximalen Tragfähigkeiten der Straßen sind für die Lang-LKW vorgeschrieben?

Welche Straßen sind in Haan dafür geeignet?

Wir bitten um Beantwortung der Fragen in der Ratssitzung am 17.03.2015.

Mit freundlichen Grüßen

Meike Lukat
- Vorsitzende WLH-

Antwort der Verwaltung:

Die Lang-LKW heißen Gigaliner. Derzeit werden LKW Vorrangrouten ausgearbeitet. Vermutlich sollen die Gigaliner darauf getestet werden.

Am 18.03.15 findet eine Fachbesprechung bei der Bezirksregierung statt, mit dem Kreis und den kreisfreien Städten. Dort wird dieses Thema definitiv vom Kreis angesprochen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Zu Frage 1: Nein.

Zu Frage 2: Ist noch zu prüfen.

Zu Frage 3: Die Haaner Straßen und Kreisverkehre des Vorhaltenetzes bzw. die klassifizierten Straßen sind alle für LKW mit einer Länge von 17,80 m ausgelegt.

Die Belastung einer Straße hängt von der Achslast des Fahrzeugs ab. Die Lang-LKW weisen aufgrund der Mehrzahl ihrer Achsen eine geringere Achslast auf, als die herkömmlichen LKW. Daher ergeben sich aus den Gigalinern keine stärkeren Belastungen für die Straßen als heute.

Verfasserin: Helga Frehoff, Tiefbauamt